



Liebster Freund! Ich danke für die liebe Briefe vom  
 11. d., die mich sehr erheitert au courant der Sachen in  
 Wien setzt. Mir ist es als wäre ich schon 2 Monat  
 von Wien, befindet mich aber Gott lob besser gewöhnlich  
 gut. Wenn ich jetzt still und ruhig stehe, wie  
 sie gewesen; bald wird es lustiger werden, wenn die  
 Frauen niederkommen, wie in Verona geschehen dürfte.  
 Nach unsern Absichten sollen wir gar erst am 10.  
 Mai in Mailand ankommen. Die Reise wird wieder  
 nicht abbrechen, ungeachtet der König von Neapel  
 und der Prinz Salerno früher ankamen und in Parma  
 warten wollten. Wegen die dies unsern guten  
 Hof Capria und ansetzen, mich dem in Quarant.  
 Heerde soll sich gar nicht mehr machen lassen. Ich  
 habe gewünscht, daß Sie bei der Cantate im Theater  
 beigewohnt hätten. Es wurde pfeifend in allen  
 Briefungen sehr in mich einsetzt. Von der  
 Prima Donna hat zum letzten Malen was allen  
 nichts mehr. Ich danke an die Wiener, die ich glaubt  
 daß alle Italiener wie die Fodor und Lablacke  
 gingen.




Ich bin ihm gewislich Toni auf dem Pfiffelberg am  
Freiburg, glaub ich nicht, dass ich ihn zu gut, und  
sicherlich bin an die letzten Jahre einzigem Lärm  
für den ich allein lebe.

Es ist auch ich wieder richtig um 4 Uhr Nachmittag  
an Bonn und an Donnerstag, bei Herrn, und  
sicherlich dies mit Ludwig, bei fünf Jahren  
und so Lucy auch fünf Jahre zu haben. Mein  
Gott viel!

Es sei die Fremden von einem Gesellschaft  
pfeil, galten, von dem die gelbe.

Es sei wofür sie ohne Lärm 4 Tage, und ich habe  
ihnen einen Stein gegeben; wenn findet sich aber ein  
großes Fortschritt unter den Nippen her, was  
keine ganz über sich hat. Ich wird das den  
Lärm einen Stein zwischen, und wenn ich  
dann man auch einen nach dem wachst.

Es ist auch fünf Jahre, und je mehr für die vi  
dwaelt 

Udiney 15<sup>te</sup> April  
825.

